

Liebe Winzerinnen und Winzer

Abgerechnet wird zum Schluss! Dieser Satz, ursprünglich ein Filmtitel aus den 1970er-Jahren, beschreibt heuer treffend die Situation im Weinbau. Das ganze Jahr hindurch durften wir uns an kräftigen Reben und gesunden Trauben erfreuen – doch kurz vor der Lese hat sich das Bild vielerorts schlagartig verändert. Regen, Stürme und sogar Hagel haben ihre Spuren hinterlassen. Manch eine oder einer von Ihnen fragt sich nun mit Sorgen: Wie lange können die Trauben noch reifen, bevor die Verluste zu gross werden?

Aber genau darin liegt die Seele des Weinbaus: sich den Launen der Natur zu stellen, mit Unsicherheiten zu leben – und das Beste daraus zu machen. Denn eines ist gewiss: Noch ist nicht aller Tage Abend! Schon oft haben Geduld, Vertrauen und wachsame Fürsorge dazu geführt, dass auch in schwierigen Jahren grosse Weine entstanden sind – Weine, die Geschichten erzählen.

Darum wünsche ich Ihnen für die kommenden Wochen Mut, Geduld und das sichere Gespür, im richtigen Moment zu handeln, denn der Jahrgang 2025 liegt in Ihren Händen.

Von Herzen viel Erfolg und gutes Gelingen!

Michael Göllles, Strickhof



Allgemein

Der Sommer 2025 war in der Deutschschweiz deutlich wärmer als im langjährigen Mittel, mit einem sehr heissen Juni, einem eher kühlen und nassen Juli und einem erneut warmen August. Der Niederschlag war im Juni oftmals unterdurchschnittlich, im Juli besonders im Mittelland hoch. Im August war es zunächst vielerorts trocken, gefolgt von lokalen Starkniederschlägen gegen Monatsende mit regional über 140 %, teils bis 200 % der üblichen Menge. Die Sonnenscheindauer lag im Juni deutlich über, im Juli etwas darunter und im August wieder über dem Durchschnitt.

Zum Monatswechsel zeigte sich der September zunächst herbstlich mit kühlen Morgenstunden und Nebel. Es machte den Anschein, als würde sich ein stabiles und spätsommerlich-warmes Wetter durchsetzen, typisch für den sogenannten «Altweibersommer». Letzten Donnerstag folgte aber eine für die Jahreszeit ungewöhnlich gewitterreiche Abkühlung während des Nachmittags und des Abends. Vielerorts gab es kräftige Regenfälle, gebietsweise Hagel, stellenweise sogar grossen Hagel, dazu traten vereinzelt auch Sturmböen auf. Die neue Woche verläuft insgesamt wechselhaft mit zeitweisen Schauern und vereinzelt Gewittern. Dazwischen gibt es immer wieder sonnige Abschnitte, mit Höchsttemperaturen meist zwischen 17 und 20 °C.

Entwicklungsstadium:

Die Traubenlese hat begonnen.

Pflanzenschutz - Krankheiten

Bei Befall mit **Schwarzfäule** sind Hygienemassnahmen (das Entfernen der befallenen Blätter oder Trauben aus der Anlage) weiterhin sinnvoll.

Gegen **Botrytis** ist die konsequente Umsetzung der Pflegearbeiten (Ausschneiden von Fäulnisnestern) ein Muss.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN), Biologischer Anbau und Piwi-Sorten

Pflanzenschutzbehandlungen sind generell nicht mehr möglich.

Pflanzenschutz - Schädlinge

Niederschläge, Insektenfrass und in manchen Regionen Hagel haben zu Schäden an den Beeren geführt und in der Folge auch zum Auftreten von Botrytis und Essigfäule. Die prognostizierte Witterung in den nächsten Tagen könnte diese Entwicklung noch fördern.



Ein Tag nach dem Hagelereignis vom 01.09.
(Bilder M. Göllles)



Fünf Tage nach dem Hagel (Bild vom 06.09.)

Parzellen, die Schäden aufweisen, aber nicht zeitnah geerntet werden können, sollten mit Surround/Kaolin (ÖLN und Bio, keine Wartefrist, bei Tafeltrauben nicht erlaubt) behandelt und gut überwacht werden. Je nach Marktpotential macht es Sinn, bereits befallene Trauben oder Traubenteile herauszuschneiden.

Der Wirkstoff Spinosad ist gefährlich für Bienen und darf nicht mit blühenden oder Honigtau-aufweisenden Pflanzen (z.B. Kulturen, Einsaaten, Unkräutern, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen. Der Einsatz von Spinosad-Produkten ist daher nicht bewilligt, wenn beschädigte (saftabsondernde) Beeren vorhanden sind. Blühende Einsaaten oder Unkräuter sind vor der Behandlung zu entfernen (am Vortag mähen/mulchen). Die Bewilligungsaufgaben und die Wartefrist (7 Tage) sind zwingend einzuhalten. **In vielen Rebflächen dürfte ein Einsatz aufgrund der Einschränkungen nicht mehr möglich sein.**

Weitere Informationen: [Drosophila suzukii](#) [FiBL-Merkblatt: Kaolin im Weinbau](#)

Der **Japankäfer** ist meldepflichtig: Werden verdächtige Käfer beobachtet, sollte die kantonale Fachstelle informiert werden. Der verdächtige Käfer sollte gefangen und im Tiefkühler gelagert werden, bis eine Rückmeldung der Fachstelle erfolgt ist. Informationen dazu und zu ähnlichen Schadkäfern, die auch an Reben auftreten, finden Sie unter diesem [Link](#).

In der Nähe von Waldrändern, Borden und Gebüsch können starke Frassschäden durch **Wespen** auftreten, besonders bei sehr frühen Sorten (rot und weiss). Gegen Wespen sind im Weinbau keine Insektizide erlaubt. Als beste Bekämpfung hat sich der Massenfang mit Flüssigköderfallen erwiesen. Weitere Infos im SZOW-Artikel [«Wespenbekämpfung im Deutschschweizer Rebbau»](#)

Pflegehinweise

Die Regenperioden und die fortschreitende Reife förderten das Auftreten von **Botrytis-** und/oder **Essigherden** auf den anfälligen Sorten (kompakte Trauben und dünne Haut). Es gilt, die Entwicklung an den auffälligen Standorten zu beobachten und allenfalls die Ernte vorzuziehen.

Die wichtigsten vorbeugenden Massnahmen, um Schäden durch die **Kirschessigfliege** *Drosophila suzukii* möglichst zu verringern:

- Auslauben der Traubenzone
- kurze Begrünung
- Trester erst nach der Ernte im Rebberg verteilen

Sofern Vogelschutznetze eingesetzt wurden, kontrollieren Sie diese regelmässig und befreien Sie gegebenenfalls gefangene Tiere. Nach der Ernte sind die Netze möglichst zeitnah zu entfernen.

Wie jedes Jahr ist zu dieser Zeit in den Rebbergen ein Absterben von Rebstöcken zu beobachten. Dabei handelt es sich meist um **Esca**, eine von Pilzen hervorgerufene Krankheit, die im Winter durch frische Schnittwunden oder Verletzungen der Rebstöcke eindringen kann.

Vorsicht vor Verwechslung mit Symptomen von Vergilbungskrankheiten der Rebe (Schwarzholz, Goldgelbe Vergilbung): Bei Esca erfolgt das Einrollen gegen die Blattoberseite. Das [Merkblatt](#) von Agroscope veranschaulicht die wichtigsten Verwechslungsmöglichkeiten mit den Symptomen der Vergilbungskrankheiten der Rebe.

Stöcke mit Symptomen von Esca oder Schwarzholzkrankheit sind jetzt zu markieren und allenfalls im Winter zu roden. **Rebstöcke mit Symptomen von Schwarzholz sind zusätzlich meldepflichtig.**



Ab sofort erhältlich:

Heft 13: Spezial «Ausbildung»

Die neuen Ausbildungsmodule im Weinbau • Erfahrungsberichte von Absolventinnen und Absolventen • HF-Kellertechnik • Die Rolle des pH-Wertes beim Pinot noir • u.v.m.

Bleiben Sie am Ball!

Sichern Sie sich noch heute das **Abo mit vollem Online- und Archivzugang** oder eine Probenummer auf www.obstundwein.ch/abonnement oder unter info@obstundwein.ch.

Diverses

Das ganze Team der Winzerinfo wünscht Ihnen, geschätzte Winzerinnen und Winzer, viel Freude bei der Weinlese und ab und zu auch ein gutes Glas des letztjährigen Weins. Prost!

Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2025](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026](#)

[Betriebsmittelliste FiBL 2025](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Die nächste Nummer erscheint am 23. September 2025.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Göllés (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)